

L@os findet Anschluss

Unklare Gesetze bieten Chancen — auch zum Missbrauch

Pakse, ein Dorf in Laos, etwa 500 Kilometer südlich von der Hauptstadt Vientiane gelegen. Wir sind auf der Suche nach dem Internet-Café, das es hier geben soll. Keiner weiß genau, wo es ist. Endlich entdecken wir es. Wir sind die einzigen Gäste. Der Inhaber, ein junger Laote, klappt sein Toshiba-Laptop auf dem einfachen Holztisch auf, und die Verbindung zum Anbieter in Vientiane ist erstaunlich schnell aufgebaut.

Außer Pepsi in Flaschen bekommt man hier auch die englische Zeitung *Vientiane Times* und die französische Zeitung *Le Renovateur*. Seit sechs Monaten gibt es das Café. Der Besitzer erzählt, daß die Verbindung so schnell ist, weil der Anbieter in Vientiane das Netz vor ein paar Tagen auf den neuesten Stand gebracht hat. Der Preis ist allerdings fast siebenmal so hoch wie in der Hauptstadt. Aber immerhin, es gibt Internet. In Laos gehört Internet noch nicht zum täglichen Leben. Nur vier von 18 Provinzen haben überhaupt die technischen Möglichkeiten, um das Internet zu nutzen.

Vor ungefähr eineinhalb Jahren wurden die ersten Internet-Cafés in der Hauptstadt eröffnet. Inzwischen gibt es einige und die anfangs hohen Kosten der Internetnutzung in den Cafés sind stark gesunken, was vor allem zwei neuen Internet-Anbietern in Laos zu verdanken ist. Doch die Internet-Cafés werden immer noch überwiegend von Touristen genutzt.

Zur Haltung gegenüber der Einführung des Internets, eines fast unkontrollierbaren Mediums in einem immer noch stark kommunistischen Land, schreibt die *Vientiane Times*:

Zur Einführung eines fast unkontrollierbaren Mediums schreibt die *Vientiane Times*

»Der positive Nutzen, den das Internet bietet, ist größer als eventuelle negative Auswirkungen auf

das Land«, sagte einer der führenden Experten für Informationstechnologie im Lande.

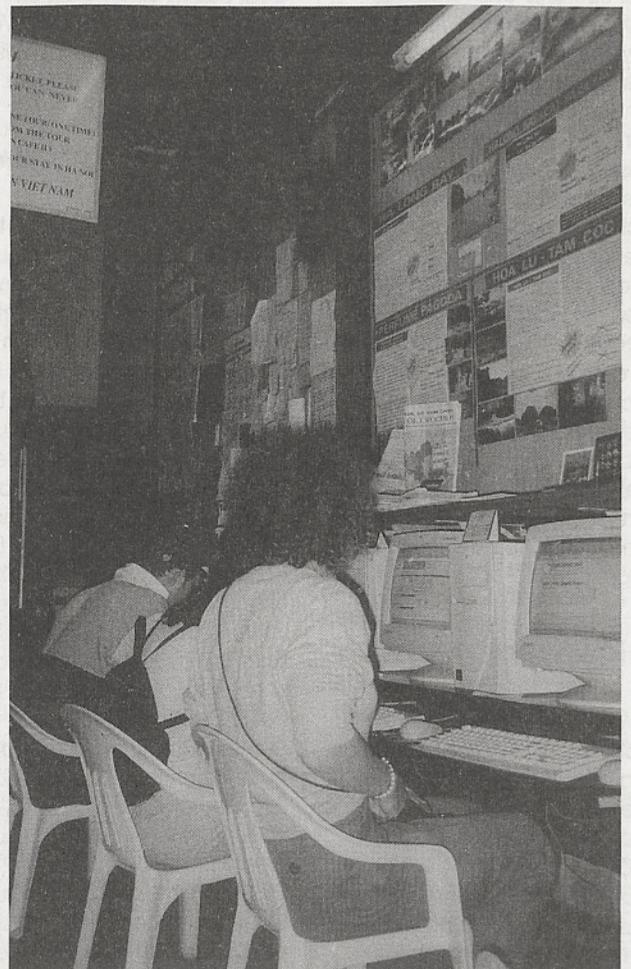
»Die Regierung befürchtet, dass junge Menschen zu stark von der westlichen Kultur beeinflusst werden und sich daraus schädliche Auswirkungen auf die laotische Tradition und Kultur ergeben. Aber die Vorteile, welche sich der neuen Generation durch das Internet eröffnen, überwiegen mögliche negative Auswirkungen«, meint auch Inh Siphachanh, Vorsitzender des Nationalen Internet Komitees.

Weiterhin sagte er, dass Journalisten jetzt ihre Nachrichten und andere Mitteilungen via E-Mail an die Laotische Nachrichtenagentur (KPL) schicken können.

Das Internet bietet der nächsten Generation von Führungskräften Zugang zu Spitzentechnologie und Informationen zu einer Fülle von Themen. Arbeitskräfte können über das Internet geschult werden, so dass zeitintensive Auslandsaufenthalte wegfallen. Außer-

dem ermöglicht das Internet schnelle, globale und kostengünstige Kommunikation.

»Mit Hilfe des Internets lassen sich ausländische Investoren anlocken, die das Land weiterbringen. Wenn der Ausbau des Internets nicht zügiger vorangeht, werden wir mögliche Geschäftspartner an andere Länder verlieren, die gegenüber der neuen Technologie aufge-



Internetcafés erfreuen sich großer Beliebtheit.

schlossener sind«, so Herr Inh weiter.

E-Commerce ist ein expandierender neuer Zweig, um im Informationszeitalter Geschäfte zu machen. Geschäftsleute in aller Welt nutzen das Internet, um Produkte und alle möglichen Dienstleistungen zu kaufen und zu verkaufen. Aber wegen der schlechten Internetverbindungen in Laos vertrauen einige Geschäftsleute auf ausländische Anbieter, wie z. B. thailändische, um ihre Geschäfte zu tätigen.

»Weil die Regierung mit der Einführung des Internets zu zögerlich war«, erklärte Herr Inh, »werden Inhalte, die ursprünglich aus Laos stammen, von im Ausland lebenden Personen im Netz publiziert. Einige dieser Leute benutzen das Internet, um die gegenwärtige Regierung zu kritisieren.«

Gesetzgebung wird von unehrenden Personen skrupellos ausgenutzt

Somsanouk Mixay, Direktor der Vientiane Times, sagte dazu: »Das Internet relativ neu ist, existiert für dieses Medium noch keine klare Gesetzgebung. Diese Tatsache wird von unehrenden Personen skrupellos ausgenutzt. Zum Beispiel veröffentlicht ein US-Bürger laotischer Herkunft unter missbräuchlicher Nutzung unseres Namens Artikel aus der Vientiane Times auf seiner Webseite.«

Herr Somsanouk zufolge erwägt die Zeitung, gegen den Betreiber gerichtliche Schritte einzuleiten. Er fügte hinzu, dass eine baldige Präsenz der »echten« Vientiane Times im Netz vorbereitet werde.

Abgesehen von infrastrukturellen Problemen und den Kosten, die mit dem Kauf eines internettauglichen

Computers verbunden sind, fehlen vielen Laoten die notwendigen Sprachkenntnisse, um von den zumeist in englischer Sprache verbreiteten Informationen zu profitieren. Zudem stellt das mangelhaft ausgebaute Telefonnetz eine ernst zu nehmende Hürde für die Bevölkerung ländlicher Regionen dar.

Die Situation in Vientiane ist wesentlich besser. Hier haben die Ministerien und ihre angegliederten Organisationen, Nichtregierungsorganisationen und private Unternehmen ihre eigenen Internetanschlüsse. Herr Inh schätzt, dass die Zahl der Internetnutzer von 1500 (Stand November 1999) bis Ende des Jahres 2000 auf über 5000 Leute steigen wird. Zur Zeit bieten die zwei Internetprovider in Laos, Globnet und Lao Telecommunication Company, jedoch nur in vier von 18 Provinzen Internetzugang an: Luang Prabang, Khammuan, Savannaketh und Champassak. Das Internet wird erst dann in allen Provinzen genutzt werden können, wenn eine entsprechende Telekommunikationsstruktur geschaffen worden ist.

Das Vorwort sowie die redaktionelle Überarbeitung und Übersetzung aus dem Englischen ist von Anke Timmann, die kürzlich ein Praktikum bei der Vientiane Times in Vientiane gemacht hat. Quelle: Vgl. VT online November 1999.

südostasien Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

Diese Zeitschrift ist hervorgegangen aus dem **philippinenforum**, 10. Jahrgang, und den **südostasien informationen**, 13. Jg. Die Jahrgangszählung der **südostasien informationen** wird fortgesetzt.

Unsere Arbeit wird vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Ev. Kirche in Deutschland durch den ABP gefördert.

Herausgeber: philippinenbüro e.V. und Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.

Anschrift: philippinenbüro, Südostasien Informationsstelle im Asienhaus, Bullmannau 11, 45327 Essen,

Tel.: 0201 / 83038-18/-28

Fax: 0201 / 83038-19/-30

E-Mail Box im Internet:

philippinenbuero@asienhaus.de,

soainfo@asienhaus.de

Redaktion dieser Ausgabe: Jörg Becker, Saskia Busch (v.i.S.d.P.), Warsito Ellwein, Niklas Reese

mitgearbeitet haben: Monika Arnez, Ulrike Bey, Dang Ngoc Dinh, Anne Fritsche, Mahmoud M. Galander, Wilfried Gebhardt, Brigitte Geske-Scholz, Gabie Hafner, Jörg Hager, Mary-Lou Hardillo, Birgit Held, Christine Höbermann, Rolf Jordan, Eberhard Knappe, Simone Königer, Srisuwan Kuankachorn, Timo Kuronen, Patrice Ladwig, Antonius Lorenz, Elmar Lenzen, Sabine Miehlau, Annegret Nietzling, Latiffah Pawanteh, Dagmar Puh, Samsudin A. Rahim, Gerhard Reinecke, Birgit Rößle, Klaus Schmidt, Manuel Schmitz, Fritz Seiberger, Rüdiger Siebert, Elvira Ang Sincó, Katharina Stahlenbrecher, Anke Timmann, Quan Sen Trang, Andreas Ufen, Holger Warnk, Rainer Werning, Gudrun Witte, Susanne Wunsch, Patrick Ziegenhain

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Impressum

Gestaltung der Titelseite: Ismaya

Satz: K. Marquardt, Herne

Druck: Druckwerk, Dortmund

Auflage dieser Ausgabe: 1200

Berichtszeitraum: 25.2.-31.5.00

ISSN-Nr.: 1434-7067

Preis: Einzelausgabe DM 9,- (4,60 €)

Abonnement (4 Ausg./Jahr inkl. Porto)

BRD: Einzelpers. DM 36,- (18,41 €)

Inst./Förderabo DM 72,- (36,81 €)

Ausl.: Einzelpers. DM 51,- (26,08 €)

Inst./Förderabo DM 87,- (44,48 €)

Luftpostzuschl. DM 17,- (8,69 €)

Die Abonnementgebühren sind im voraus fällig. Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht spätestens einen Monat nach Zusendung des letzten Heftes schriftlich gekündigt wird. Für Vereinsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Konten:

Spk. Bochum (BLZ 43050001) 30302491

Postgiro Dortmund (Dtmd.) Nr. 1748-460

Vertrieb Schweiz:

Gruppe Schweiz-Philippinen (GSP)

Bäckerstr. 25, CH 8004 Zürich,

Tel. 01-241 92 15

Copyright: Redaktion und Autor(inn)en; Nachdruck nur nach Absprache mit der Redaktion, Vervielfältigung für Unterrichtszwecke erlaubt und erwünscht.

Eigentumsvorbehalt:

Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie den Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur Habe-Nahme ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift den Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

Nächster Redaktionsschluss:

15.8.2000

Für alle, die mehr über Laos wissen möchten:

Auf folgenden Webseiten findet man vom regierungstreuen Artikel bis hin zu kritischen Diskussionsforen ein breites Spektrum an Informationen. Viele Informationen und nützliche »Links« rund um Laos bietet die Seite www.vientianetimes.com. Trotz des Namens hat die von einem US-Laoten ins Netz gestellte Seite keinerlei Verbindung mit der Zeitung *Vientiane Times* in Laos.

Die Seite www.laoembassy.com wird von der laotischen Botschaft in Washington betrieben. Hier können u. a. Artikel aus der »echten« *Vientiane Times* nachgelesen werden.